

Schlusswort zu der Diskussion über die russisch-borealen  
Typen im Oberjura Mexikos und Südamerikas.

Von Carl Burckhardt.

Auf die von mir in No. 15 dies. Centralbl.<sup>1</sup> veröffentlichte Notiz über die russisch-borealen Typen im amerikanischen Oberjura ist ebendaselbst aus der Feder Prof. V. UHLIG's eine Entgegnung publiziert worden<sup>2</sup>. Leider hat inzwischen unsere Wissenschaft durch den vorzeitigen Tod des um die Kenntnis der mesozoischen Faunen hochverdienten Forschers einen unersetzlichen Verlust erlitten. Trotzdem möge mir gestattet sein, ganz kurz auf die Einwände Prof. UHLIG's einzugehen.

1. *Polyptychites* sp. aus dem Valangien von Mazapil (vergl. Fanne Jurass. de Mazapil, Bol. d. Inst. Geol. de Mexico. No. 23. Taf. 40 Fig. 6. p. 186) kann unmöglich zu *Spiticeras* gestellt werden, da die Rippen in gerader Linie über die Externseite verlaufen und daselbst gar nicht nach vorn gezogen sind.

2. Die *Craspediten* aus Mazapil sollen sich nach UHLIG besonders durch die gegen den Nabel hin schwach geneigte Lobenlinie von den russischen Arten unterscheiden. Bei einem Vergleich der Lobenlinie von *Craspedites mazapilensis* (Bol. 23. l. c. Taf. 17 fig. 2, 3) und *C. praecursor* (Ibid. Taf. 18 Fig. 2, 3) mit den Zeichnungen der Lobenlinie von *C. okensis* d'ORB. (s. NIKITIN, Rybinsk, Mologa und Myschkin. Mém. Ac. St. Pétersbourg. 7. Serie. t. 28. No. 5. 1881. Taf. 7 Fig. 59) und *C. subditus* TRAUTSCH. (vergl. d'ORBIGNY in MURCHISON, VERNEUIL et KEYSERLING, Géologie de la Russie. II, 3. 1845. Taf. 35 Fig. 6) sieht man jedoch sofort, daß die Lobenlinien der russischen Arten ebenfalls schwach geneigt sein können und zum mindesten oft nicht deutlich aufsteigen. Jedenfalls ist der Unterschied zwischen mexikanischen und russischen Formen in dieser Hinsicht minimal. Die übrigen von UHLIG angeführten Unterschiede sind teils ganz untergeordneter Natur, teils finden sie sich nicht durchgängig bei den russischen Formen. So sollen die russischen Arten feinere, am Externteil etwas vorgezogene Rippen aufweisen; hierzu vergleiche man: PAVLOW und LAMPLUGH, Speeton, Bull. Soc. Nat. Moscou 1891. Taf. 13 Fig. 3, 4 und besonders d'ORBIGNY, l. c. Taf. 34 Fig. 14, 16. Auch die Querschnittsänderung findet sich nicht durchgängig bei den russischen Formen (vergl. *C. subditus*) und wird auch von PAVLOW in der Gattungsdiagnose von *Craspedites* (SPEETON, l. c. p. 474) nicht erwähnt. Die Gattung *Pictonia*, die UHLIG als vielleicht den mexikanischen Formen nahestehend erwähnt, entfernt sich durch stark

<sup>1</sup> C. BURCKHARDT, Bemerkungen über die russisch-borealen Typen im Oberjura Mexikos und Südamerikas. Dies. Centralbl. 1911. No. 15. p. 477—83.

<sup>2</sup> V. UHLIG. Über die sogen. borealen Typen des südandinen Reiches. Ibid. p. 483—490.

hängenden Nahtlobus jedenfalls viel mehr von unseren Craspediten als die russischen *Craspedites*-Arten (vergl. TORNQUIST, Die degenerierten Perisphinctiden des Kimmeridge von Le Havre. Abh. schweiz. pal. Ges. 23. 1896).

3. Bei *Virgatites* konstruiert UHLIG einen Gegensatz zwischen amerikanischen und russischen Formen, indem er annimmt, daß die Skulptur bei ersteren mit dem Alter komplizierter wird, bei letzteren dagegen sich vereinfacht (Altersstadium mit zweispaltigen Rippen). Indessen ist diese Vereinfachung der Skulptur im Alter an mehreren amerikanischen Virgaten ebenfalls klar zu sehen (vergl. besonders *Virgatites mendozanus* nob., beschrieben als *V. scythicus* in Palaeontographica 50, Taf. 7 Fig. 1 und 2), und UHLIG selbst hat dies in seiner Abhandlung über die Fauna der Spitischiefer<sup>1</sup> auch zugegeben, indem er dort (p. 71 [601], Fußnote 4) wörtlich schrieb: „Die einzige Form, deren Zugehörigkeit Zweifel erwecken kann, ist BURCKHARDT's *V. scythicus*. Dreispaltigen Rippen (sollte heißen: und zweispaltigen Rippen!) auf dem Vorderteil des Gehäuses gehen vierspaltige Rippen voran; es findet also ähnlich wie bei echten Virgatiten eine Reduktion der Rippenspaltung am vorderen Schalenteile statt.“ Eine Reduktion der Rippenspaltung im Alter beobachtet man auch sehr schön an *Virgatites* sp. von Symon (vergl. dies. Centralbl. 1910. No. 19. p. 631), wo der vorletzte Umgang virgatotome dreispaltige, der letzte Umgang hingegen nur zweispaltige Rippen aufweist.

In der Fortsetzung seiner Mitteilung (dies. Centralbl. 1911. No. 16. p. 517—522) hat alsdann Prof. UHLIG weitere Merkmale angeführt, durch die sich die amerikanischen Virgaten von den russischen unterscheiden sollen. Wenn dabei nicht nur einzelne Formen, sondern die Gesamtheit der russischen Virgaten aus der Gruppe des *V. scythicus* zum Vergleich herangezogen worden wäre, würden die angeblichen Gegensätze sich zum größten Teile als nicht haltbar erwiesen haben. Wenn z. B. nach UHLIG das vierte Skulpturstadium des *V. scythicus* VISCHN. sich von dem entsprechenden Stadium des *V. mendozanus* nob. dadurch unterscheiden soll, daß hier „nur biplikate Rippen neben langen Einzelrippen ohne Spur von Schaltrippen“ auftreten, während anderseits *V. mendozanus* zahlreiche Schaltrippen aufweist, so muß dagegen geltend gemacht werden, daß auch bei verschiedenen russischen Formen im vierten Stadium zwischen den zweispaltigen Rippen Schaltrippen auftreten (s. MICHALSKI, Ann. d. unt. Wolgastufe, Taf. 5 Fig. 7 und besonders Taf. 8 Fig. 1). Anderseits zeigt der noch nicht abgebildete *Virgatites* sp. aus Symon im vierten Stadium lauter zweispaltige Rippen ohne Spur von Schaltrippen.

<sup>1</sup> V. UHLIG, Die Fauna der Spitischiefer des Himalaya, ihr geologisches Alter und ihre Weltstellung. Denkschr. d. Mat.-nat. Klasse d. K. Akad. d. Wiss. Wien. 85. 1910.

Bereits früher (dies. Centralb. No. 15. p. 482, Fußnote) habe ich darauf hingewiesen, daß die Zahl der Zweige der virgatotomen Bündel des dritten Stadiums auch bei den russischen Arten von Form zu Form schwankt, und daß R. DOUVILLÉ's Aunahme, das Stadium vielästiger Bündel fehle bei den andinen Virgaten, zum mindesten nicht durchwegs zutrifft.

Ferner sind nach UHLIG die Rippen bei den russischen Virgaten auf der Externseite nach vorn gezogen, bei den amerikanischen aber nicht; hierzu vergleiche man *V. Tschernyschovi* (MICHALSKI, l. c. Taf. 8 Fig. 3 b und 3 f), bei welchem die Rippen in fast gerader Linie über die Externseite verlaufen. Anderseits aber sind die Rippen mehrerer andiner Formen auf dem Externteil leicht vorgebogen.

Daß die Schwankungen des Querschnittes mit dem Alter bei den Vertretern ein und derselben Gruppe bald ausgeprägt, bald sehr gering sein können, zeigeu uns z. B. klar die russischen Craspediten. Wer möchte wohl *Craspedites subditus* von *Cr. okensis* generisch trennen? Und doch zeigt der letztere ganz bedeutende Änderungen des Querschnittes, während umgekehrt bei ersterem „der Querschnitt mit dem Alter fast nicht wechselt“, wie dies NIKITIN (Rybinsk, l. c. p. 84, 85, 88) nachdrücklich hervorgehoben hat.

Was endlich die Lobenlinie betrifft, so sollen sich nach UHLIG die russischen Formen vor den amerikanischen besonders dadurch anszeichnen, daß der zweite Lateralsattel höher ist als der erste, und daß außerdem der Nahtlobus schwächer ausgebildet ist. Bei der großen Mehrzahl der russischen Virgaten aus der *Scythicus*-Gruppe, und ganz besonders bei *V. scythicus* VISCHN. selbst, finden sich diese Merkmale aber keineswegs, und ein Vergleich z. B. der Lobenlinie von *V. mendozanus* nob. (Beitr. etc. Palaeontographica. 50. Taf. 7 Fig. 7) und *V. mexicanus* nob. (Mazapil, Boletin. 23. Taf. 31 Fig. 5) einerseits mit derjenigen von *V. scythicus* VISCHN. und *V. Quenstedti* ROUIL. (MICHALSKI, l. c. Taf. 7 Fig. 4, 6, Taf. 9 Fig. 8) anderseits, zeigt einen durchaus ähnlichen Lobenbau, der charakterisiert ist durch die schwach gezackten Loben und Sättel, durch den etwas vorragenden ersten Lateralsattel und durch den bald ganz schwach, bald etwas stärker ausgebildeten Nahtlobus. Prof. UHLIG hat sich auch geirrt, wenn er PAVLOW sagen läßt, der zweite Lateralsattel sei bei *Virgatites* höher als der erste. In seiner Definition von *Virgatites* (PAVLOW et LAMPLUGH, SPEETON. p. 471) sagt dieser Forscher wörtlich: „Le sommet de la première selle latérale devance celui de la selle externe, et est subdivisé par un lobule accessoire en deux branches, dont l'intérieure est plus développée; les autres selles et les lobes qui les accompagnent s'abaissent un peu vers l'ombilic pour former un lobe sutural large et peu profond.“

Mexiko, 29. August 1911.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Burckhardt Carl

Artikel/Article: [Schlusswort zu der Diskussion über die russisch-borealen Typen im Oberjura Mexikos und Südamerikas. 771-773](#)